

## **Wenke Völkmann-Gröne**

„Nach dem Abitur am Heinrich-Heine-Gymnasium in Dortmund-Nette habe ich bei der Dresdner Bank AG in Dortmund eine Banklehre absolviert.

Hier habe ich nach der Ausbildung noch knapp zwei Jahre Praxiserfahrung gesammelt und habe dann an der Ruhr-Universität Bochum Rechtswissenschaften studiert.

Während des Studiums habe ich in den Semesterferien weiterhin in der Bank und auch im familieneigenen Unternehmen gearbeitet.

Nach dem Studium bin ich dann ins familieneigene Unternehmen eingestiegen und habe im Jahr 2000 die Geschäftsführung übernommen.

Zu meinen Aufgaben gehörte die Gestaltung des Generationswechsels (den wir im Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossen haben), und der Strukturwandel im eigenen Unternehmen, da der heimische Bergbau als Hauptkunde keine hinreichende Perspektive mehr geboten hat.

Ich habe hier viel Erfahrung in praktischer Projektarbeit und Motivation/Mitnahme von Menschen sammeln dürfen.

Zudem haben wir die Ausbildung junger Menschen in unserem Betrieb wieder aufgenommen bzw. vorangetrieben, so dass wir im Schnitt eine Ausbildungsquote von ca. 10 % haben.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine Kooperation geschlossen mit der Hauptschule in Dortmund-Westerfilde und stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.

Ebenfalls engagiere ich mich seit kurzem im „Ausbildungspakt Westerfilde“.

Zudem bin ich der Ansicht, dass man bereits im Kindergarten- bzw. Grundschulalter die Kinder für Naturwissenschaft und Technik begeistern sollte.

Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem KITZ.Do ein Projekt auf die Beine gestellt, das sich im Bereich der offenen Ganztagschule im Rahmen von Technik AG's mit diesem Thema beschäftigt. Wir haben hierzu vor einigen Monaten einen Förderverein gegründet, dessen Vorsitzende ich bin, um dieses Projekt für alle Dortmunder Grundschulen zugänglich zu machen.

Weiterhin engagiere ich mich ehrenamtlich im Vorstand des NIRO-Netzwerk Industrie RuhrOst, im Rotary Club Dortmund-Romberg und der Reinoldigilde.

Da ich im Stadtbezirk Dortmund-Mengede aufgewachsen bin, lebe und arbeite, freue ich mich sehr, im Rahmen des Projektes Nordwärts unseren Stadtbezirk mitgestalten zu können. Mein Hauptinteresse liegt hier in der engeren Verzahnung der ansässigen Schulen und Wirtschaftsunternehmen, um einerseits den jungen Menschen in unserem Bezirk eine Perspektive aufzeigen zu können, andererseits die ansässigen Betriebe sichtbar zu machen und ihnen das Potential in unseren Schulen zu verdeutlichen.“